

6

Bleihagel in Mainbullau

Bürgerinitiative will Anzeige erstatten

Nach dem angeblichen Bleihagel bei einem Ortstermin hinter der Mainbullauer Schießanlage, will die Bürgerinitiative nun Anzeige erstatten. Das Landratsamt Miltenberg widerspricht Medienberichten, die die Initiative zitieren.

Stand: 01.08.2013



**Schießanlage Mainbullau:
Mögliche Anzeige wegen Bleihagel**

Hat es rund um die umstrittene Schießanlage im Miltenberger Ortsteil Mainbullau am Sonntag (28.07.13) einen Bleihagel gegeben oder nicht? Thomas Gareus, der Sprecher der Bürgerinitiative, beharrt aber auf seiner Schilderung. Es habe nach mehreren Schüssen aus der Schießanlage Blei gehagelt.

"Obwohl die Teilnehmer außerhalb des Sicherheitszauns blieben, hagelte es plötzlich mehrfach Bleischrot aus der Luft."

Thomas Gareus, Sprecher der Initiative gegen die Erhöhung der Schusszahlen.

Gareus kündigte nun sogar gegenüber dem Bayerischen Rundfunk am Donnerstag (01.08.13) an, Strafanzeige wegen Umweltverschmutzung stellen zu wollen.

Fotos als Beweis



Am Waldboden unter den Blättern habe man beim Ortstermin zudem Unmengen von Bleischrot gefunden. Um das zu beweisen, habe Gareus vor Ort auch Beweisfotos gemacht. Landrat Roland Schwing (CSU) sagte am Mittwoch (31.07.13) dem Bayerischen Rundfunk, dass er gleich nach Bekanntwerden der Vorwürfe Mitarbeiter seiner Behörde instruiert habe, die Verhältnisse vor Ort zu überprüfen. Dabei habe es keine Hinweise auf Gefährdungen gegeben. Es

würde auch keine Hinweise auf eine Bleibelastung im Boden geben.

Landratsamt schließt Grundwasserbelastung aus

In einer Pressemitteilung des Landratsamtes wird außerdem eine Belastung des Trinkwassers ausgeschlossen. Das Trinkwasser entspreche vielmehr den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Verwundert zeigte sich Landrat Schwing über die Tatsache, dass seine Behörde über die angebliche Gefährdung rund um die Schießanlage nicht umgehend informiert worden sei.

Aufschüttung in der Kritik

Bürgermeister Udo Käsmann aus der Nachbargemeinde Rüdenua hatte am 28. Juli eine Gruppe an eine nicht genehmigte Aufschüttung am Rande der Schießanlage geführt. Dort wurden Materialien gefunden, die das Wasserwirtschaftsamt veranlasst haben, Bodenproben zu nehmen. Dem Bayerischen Jagdschutzverein (BJV) zufolge sei die Aufschüttung eine Stabilisierungsmaßnahme für den 2008 genehmigten 17-Meter-Wall um die Anlage. Das Miltenberger Landratsamt hatte die Arbeiten an der Aufschüttung bereits Ende 2012 einstellen lassen, woraufhin der BJV vor das Würzburger Verwaltungsgericht gezogen war. Da die Würzburger Richter am 6. Mai dem Landratsamt Recht gaben, legte der BJV gegen das Urteil Berufung ein und zog vor den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München. Sollte der BJV die Aufschüttung entfernen müssen, müssten etwa 460 Lkw-Ladungen fortgeschafft werden.

Hobbyjaeger, Samstag, 03.August, 00:53 Uhr

5. Frage an E.Smith

...zu "schade, dass die ganze Angelegenheit auch diejenigen Jäger tangiert, die nicht hinter den jetzigen Zielen des BJV-Vorsitzenden stehen. "

Welche Ziele verfolgt der BJV-Vorsitzende?

Was meinen Sie mit Angelegenheit?

Weshalb soll die Angelegenheit sich negativ auf alle Jäger auswirken?

Würden Sie das bitte konkretisieren, um den Gedanken folgen zu können.

Antworten

E.Smith, Freitag, 02.August, 11:48 Uhr

4. Gefährdung, ja oder nein?

Die Schussenergie der sich horizontal bewegenden Schrotkugeln wurde vom Baumbewuchs über unseren Köpfen abgefangen, um dann der Erdanziehungskraft zu folgen.

Wie sieht die Angelegenheit aus, wenn die Energie von einem lebenden Körper abgefangen wird? Es soll ja immer noch Kinder geben die - wie wir früher auch - auf Bäume klettern. Was passiert, wenn Bleikügelchen mit ihrer Restenergie die Augen treffen?

Vögel und andere Tiere die sich auf Bäumen bewegen, könnten wenn auch nicht tödlich getroffen, langsam verenden. Und das in einem Naturpark.

Jeder Privatperson würde unter den absolut gleichen Bedingungen zweifellos eine Gefährdung angelastet.

Beitrag 3 reiht sich ein in die unterschwellig erkennbare Einschätzung, dass Nichtschützen lästige unwissende Querulanten sind.

(siehe hierzu auch MainTV, 31.07.13 ab Min. 03:05)

Schade, dass die ganze Angelegenheit auch diejenigen Jäger tangiert, die nicht hinter den jetzigen Zielen des BJV-Vorsitzenden stehen.

Antworten

Sportschützen Mil., Donnerstag, 01.August, 16:41 Uhr

3. Schlowak Hans

Her Schlowak muss ja wirklich ein profunder Kenner der Sachlage, Befunde, Vorschriften und Gegebenheiten in Mainbullau sein.....

Gemessene und zulässige Werte zählen nichts mehr.

Unterstellungen und gezielte Weglassungen eignen sich halt viel besser und anderen eine Unzulässigkeit oder gar einen Gesetzesverstoss zu unterstellen.

Bisher hat noch kein einziger Kritiker belastbare Daten oder Messwerte vorlegen können - aber das ist ja auch nicht nötig, wenn man versucht mit Denunziation seine Ziele zu erreichen !

Antworten

Dieter Wahl, Donnerstag, 01.August, 16:03 Uhr

2. Bleibelastung

Es ist schon erstaunlich, dass Mitarbeiter das LRA, eine schöne dicke Schicht Bleischrot auf dem Boden, wohlgermerkt außerhalb der Anlage, nach bloßer Inaugenscheinnahme als Gefährdung des Boden und des Trinkwassers ausschließen.

Wir haben Bodenproben genommen und werden die untersuchen lassen. Auf das Ergebnis von 40 Jahren Bleiablagerungen inklusive der vom vergangenen Sonntag sind sind wir schon gespannt.

Antworten

Schlow ak Hans, Donnerstag, 01.August, 10:22 Uhr

1. Schießplatz Mainbullau

Es kristallisiert sich zunehmend heraus, dass im Falle des Schießplatzes Mainbullau gegen eine Vielzahl von Auflagen und Bestimmungen in eklatanter Weise verstoßen wurde und Genehmigungen sehr häufig im Nachhinein erteilt wurden, wie Akteneinsichten belegen. Es stellt sich auch heraus, dass, wenn überhaupt, nur sehr sporadisch die Einhaltung von Auflagen kontrolliert und überprüft wurden. Jeder Privatmann wäre wegen weitaus geringerer Verstöße bereits mehrfach vor dem Kadi gelandet. Meine Frage daher: Wer steht hinter dem BJV und vor allem: Wer finanziert einen solchen Eingriff in den Naturpark? Noch brennender die Frage: Wer finanziert den Rückbau, der wohl auf Grund der Beweislage immer wahrscheinlicher ist, den Rückbau?

Antworten

SENDUNGSINFO

Frankenschau aktuell

Do, 08.08.2013 um 17:30 [Bayerisches Fernsehen]

Regionalnachrichten aus Mainfranken

von 6.00 bis 18.00 Uhr, jeweils zur halben und zur vollen Stunde, Bayern 1